Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09288937
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Neukirch/Lausitz
Anschrift	Karl-Berger-Straße 18
Gem. * Fl-stck. * Flur	Niederneukirch * 2228
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 6 Valtenberg; König-Johann-Turm (Valtenbergturm)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationsstein Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung. Auf der höchsten Erhebung des Lausitzer Berglandes wurde bereits am 1. Juli 1857 der steinerne König-Johann-Turm eingeweiht. 1864 entschied Nagel, dass der Turm bestens geeignet wäre für die Errichtung einer Station I. Ordnung und ließ 1864 einen *Pfeiler auf der südwestlichen Ecke der Plattform des Thurmes errichten und mit einem hölzernen Standgerüst umgeben.* Zur Verbesserung der Beobachtungssicherheit wurde im September 1866 unter Leitung des Assistenten Helmert das Holzgerüst abgebaut und der Pfeiler in die Mitte der westlichen Umfassungsmauer der Plattform versetzt und mit einem Umgang versehen. 1868 fanden die Beobachtungen zu den umliegenden Stationen statt. 1959 erfolgten astronomische Messungen. Der Pfeiler ist aus Granit vom Valtenberg gefertigt und mit einer Inschrift versehen, die auf einer vertieften Fläche aufgebraucht ist. Die Inschrift lautet: "Station/VALTENBERG/ der/ Mitteleuropäischen/ Gradmessung/K.Sachsen./1864" Die Deckplatte liegt ohne Verschraubung auf dem Pfeiler. Bei der Turmsanierung vor dem 150-jährigen Jubiläum 2007 wurden bauliche Veränderungen im Bereich der Plattform vorgenommen. Dabei auch vier Haltewinkel für das Sicherheitsglas am historischen Stationspfeiler befestigt.

LfD/2014

Datierung	bez. 1864-1866 (Triangulationssäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09288937 A**
Aufnahmejahr	
Fotograf	Internet
Beschreibung	Aussichtsturm mit Triangulationssäule I. Ordnung

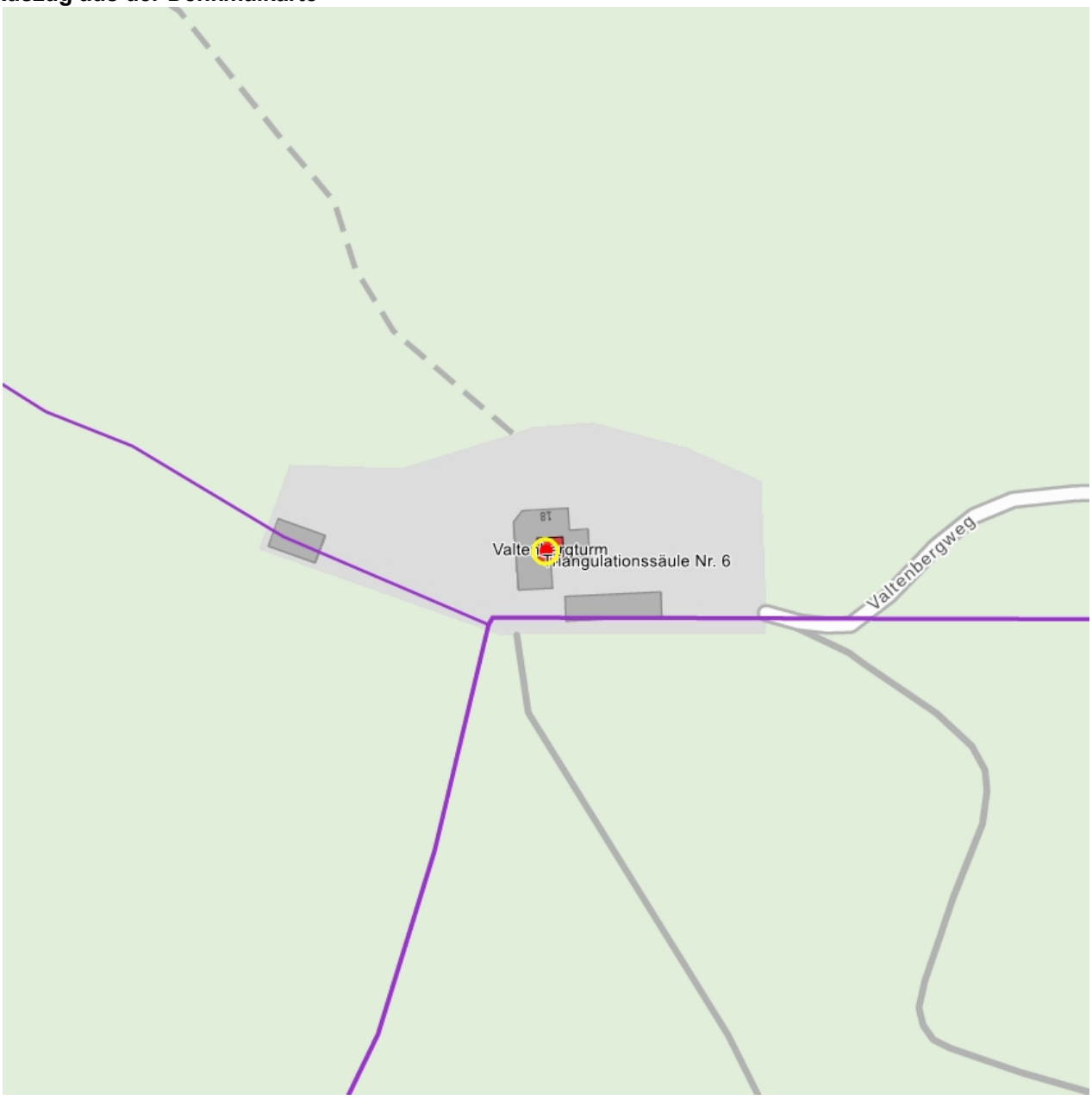


Fotonummer	**F 09288937 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationssäule auf dem Aussichtsturm



Fotonummer	**F 09288937 C**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationssäule auf dem Aussichtsturm

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.